

## Versuchsfreudige Eidgenossen

Mit der Medix-Gruppenpraxis haben sich Schweizer Ärzte durchaus mit Erfolg auf ein neues Terrain getraut. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Loblied auf die Einheitskasse

Kassenfusionen führen zu weniger Bürokratie, glaubt die Interessengemeinschaft gesetzlich Krankversicherter. **6**

### Koloskopie-Streit entspannt sich

Einigung zwischen KV und Ersatzkassen in Nordbaden ist näher gerückt. **8**

## MEDIZIN

### Invasiver Pilzbefall

Das Antimykotikum Caspofungin ist jetzt in Europa für Patienten mit invasiver Candidiasis zugelassen. **9**

### Depression beginnt schon früh

Depressionen können bereits ab dem 20. Lebensjahr auftreten. **11**

## WIRTSCHAFT

### Schritt für Schritt zur IGeL-Praxis



Internist Dr. Wolfram Hüttemann aus Aachen hat sehr gute Erfahrungen im Selbstzahler-Markt gemacht. **12**

## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Chaos um geklonte Brüder

„Die Kopien“ ist der Titel eines Familiendramas von Caryl Churchill, das zur Zeit in Berlin zu sehen ist. **15**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 260914) (02) 50 60  
Fax: (061 260914) (02) 50 61 23

#### Redaktion:

Tel.: (061 260914) www.aerztezeitung.de  
Fax: (061 260914) raßwort: arztonline

## Wirtschaftsweise kritisieren Leistungsabbau und wollen Entmachtung

**BERLIN (hak).** Die Konjunkturschwäche erhöht den Druck auf die Bundesregierung, die Sozialversicherungen und damit auch die GKV zu reformieren. Das geht aus dem Frühjahrsgutachten hervor, das die sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gestern in Berlin vorstellten.

Wie die Weltwirtschaft werde sich auch die deutsche Wirtschaft nur langsam erholen. „Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Phase der lang anhaltenden Schwäche“, heißt es in dem Gutachten. Die Institute rechnen 2003

mit einer Wachstumsrate von 0,5 Prozent. Im Mittel sei mit 4,45 Millionen Arbeitslosen dieses Jahr und – selbst bei Konjunkturbelebung – auch 2004 zu rechnen.

Uneinig zeigten sich die Wirtschaftswesen, ob Konjunkturbelebung die Beitragssätze senken könne oder umgekehrt das Senken der Beitragssätze die Konjunktur beleben werde.

Klar sei dagegen, daß erst bei einem Wirtschaftswachstum um ein Prozent Arbeitsplätze geschaffen werden und darüber letztlich mehr Geld in die Kassen der Sozialversicherungen kommt.

Leistungen beizubehalten, gemeinsam wie es der Geld plant, weisen aber Stattdessen Monopole baut, die Patienten der Wettbewerbsreformgerung der Leistungen, Siehe au

## „Die Chance für eine Ansteckung ist gering“

**FRANKFURT/PEKING (dpa).** Es gibt Hinweise darauf, daß sich das SARS-Virus – dessen Genom jetzt kanadische Wissenschaftler entschlüsselt haben – mit jeder Übertragung von Mensch zu Mensch in seiner Wirkung abschwächt. Dies sagte der Frankfurter Virologe Wolfgang Preiser gestern in einem Interview mit der „Frankfurter Rundschau“. Preiser ist im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation in China unterwegs, wo er die Übertragungswege der Lungenkrankheit erforscht. „Die Chance für eine Ansteckung ist verschwindend gering“, so die Einschätzung des Virologen. „Der größte Teil der Todesfälle sind Leute, die über 50 Jahre alt sind oder Vorerkrankungen hatten. Das heißt natürlich nicht, daß man nachlässig sein sollte.“

## Hausärzte lassen F beim Reformpoker

BDA wirft KVen unsolidarisches Verhalten vor

**BERLIN (hak).** In der entscheidenden Reformphase streitet die Ärzteschaft mehr untereinander als für gemeinsame Ziele. Nachdem schon die Hausarztfraktion der KBV dem Facharztlager Reformresistenz vorgeworfen hatte, erneuerte jetzt auch der BDA seine Kritik an der KBV-Politik.

Wegen des unsolidarischen Verhaltens der Facharzt-dominierten KVen könnten diese Kollegen jetzt nicht erwarten, daß die Hausärzte sie beim Kampf gegen die Reformpläne unterstützen, schreibt BDA-Vize Dr. Diethard Sturm in einem offenen Brief an die KBV-Spitze. Sturm wirft den Fachärzten vor, ungerechte Honorarpolitik betrieben und der Berichtspflicht nicht genügt zu ha-



Kann Kritik nicht nachvollziehen? Reichhelm

ben. Fachärzten die Koordination fest zu

Mit Unverständnis KBV-Chef Reichhelm am 4. April will versuchen,

Siehe au